

# **Gemeinsame Gebetszeit**

## **28. November 2020**

**(Bitte entsprechend anpassen)**

### **Eröffnung**

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen. Halleluja.

**Lied**                   GL 551,1.3 (Nun singt ein neues Lied)  
*singen oder sprechen*

### **Einführung**

Heute endet das Kirchenjahr. Zum „Ende“ kann man ja durch-aus ambivalente Gefühle entwickeln. Manchmal sind wir froh, wenn etwas vorbei ist; manchmal aber trauern wir auch dem Vergangenen hinterher. Alles Gewesene und alles Kommende legen wir vertrauensvoll in Gottes Hand.

*Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.*

### **LESUNG**

*Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.*

Lukas 21,34-36

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht, (so) wie (man in) eine Falle (gerät); denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt.

<p>Es ist eigentlich paradox. Wir alle haben schon viele Adventszeiten erlebt. Oft mit dem Vorsatz: Dieses Jahr lässt du den Advent ruhig angehen, um Zeit für das zu haben, um was es</p>
--

wirklich geht: Gott will ankommen und diese Welt in eine neue Zukunft führen. Sind wir bereit? Da kommt heute die Mahnung „wachtet und betet“ mit besonderer Dringlichkeit.

<sup>11</sup><sub>SEP</sub> Warum aber gerade beten und wachen?

Wir beten z. B. im Vaterunser darum, dass Gottes Reich kommen möge. Verbunden ist damit die Hoffnung auf den wiederkehrenden Christus, der kommt, um uns zu erlösen und sein Reich, das Reich Gottes, zu errichten. Darin liegt die große Hoffnung unseres Glaubens – um deren Verwirklichung wir nur beten können.

Obwohl das Reich Gottes ja schon mit Jesus Christus begonnen hat und längst unter uns ist, wirken die Worte des heutigen Evangelientextes warnend, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als eine neue Wirklichkeit. Wir alle haben in unserem Leben schon mehrere neue, kleine Zeitabschnitte durchlebt: Kindergartenzeit, Schulzeit usw. Und darauf wurden wir jeweils vorbereitet: Der Kindergarten bereitete uns auf die Schule vor, die Schule aufs Leben, die Fahr-schule auf den Straßenverkehr usw. Die Worte Jesu im heutigen Evangelium sind daher weniger Warnung (genauso wie die Schule nicht vor dem Leben warnt), als vielmehr eine wohlmeinende Bereitung auf das Kommen des Reiches Gottes: Ordne dein Leben, sei wachsam und bete..

### **Magnificat – Lobgesang Mariens**

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;

er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron

und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,  
das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

*Ich schließe dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab*

### **Gebet**

Gott, wir verlieren dich leicht aus den Augen. Wir verlieren auch uns und das, was wir wirklich wollen, leicht aus den Augen. Erbarme dich unser, wo wir verwirrt sind und nichts mehr klar sehen. Hilf uns, als betende Menschen durch diesen Tag zu gehen, die sich festhalten an dir und deinem Wort, und die Seligkeit zu finden, nach der wir uns sehnen. Amen.\*

### **Besinnung nach der Kommunion**

Ich lade Sie ein, ihre Hände als eine Schale zu formen. Legen Sie in Gedanken all das in sie hinein, was Sie Gott in dieser Stunde übergeben möchten. – Stille – Halten Sie ihre Schale noch einen Moment offen, sodass Gott Ihnen etwas hineinlegen kann. Etwas, was Sie von ihm erhoffen und erbitten. – Stille –

### **Segen**

Gott, segne uns mit einer Hoffnung,  
an der alle Angst zuschanden wird.  
Segne uns mit deiner Begleitung auf unserem Weg,  
durch die wir alle Schwierigkeiten überwinden.  
Segne uns mit deiner Zukunft bei dir,  
in der du uns mehr schenkst, als wir gehofft haben. Amen.\*

## **Kreuzzeichen**

**Lied**            GL 474 (Wenn wir das Leben teilen)

### **Wort auf den Weg**

Papst Johannes XXIII hat eine kleine Schrift verfasst: Zehn Gebote der Gelassenheit. Aus diesen Geboten möchte ich Ihnen ein zum heutigen Evangelium passendes mitgeben: „Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.“

*\*Tedeum November 2020*